



Integrative Kindertageseinrichtung
„Prohliser Spatzennest“
Georg-Palitzsch Str. 80
01239 Dresden

Tel: 0351 2843061
spatzennest@vsp-dresden.org
www.vsp-dresden.org

KOMMUNIKATION

Inhaltsverzeichnis

1.	Unsere Einrichtung im Stadtteil Prohlis	3
2.	Der Träger – der Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V.	4
3.	Die Rahmenbedingungen unserer Kita	5
3.1	Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ – das Handlungsprogramm der Stadt Dresden	5
3.2	Die Lebensbereiche und ihre Gruppenstruktur	5
3.3	Wichtige Zeiten in unserer Einrichtung.....	6
3.3.1	Öffnungszeiten und Tagesablauf.....	6
3.3.2	Mahlzeiten / Ruhezeiten	7
3.3.3	Schließzeiten.....	7
3.3.4	Feste und Feiern.....	7
3.4	Die Zusammenarbeit im Team.....	8
3.5	Ausbildung von Praktikanten/Praktikantinnen und berufsbegleitende Ausbildung	9
3.6	Kooperation/ Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	9
3.7	Öffentlichkeitsarbeit	10
4.	Unsere Leitsätze über Lernen, Bildung und Entwicklung – Unser Bild vom Kind	11
5.	Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit	12
5.1	Eingewöhnung.....	12
5.2	Inklusion und Teilhabe	13
5.3	Beobachtung von Entwicklungswegen.....	13
5.4	Alltagsintegrierte sprachliche Bildung.....	14
5.5	Partizipation – Selbstbestimmung, Mitreden, Mitgestalten	14
5.6	Situationsorientierter Ansatz.....	15
5.7	Das Jahr vor dem Schulbeginn	16
6.	Zusammenarbeit mit Eltern	17
7.	Kinderschutz	17
8.	Rassismuskritisches Arbeiten im Spatzennest	18
9.	Qualitätssicherung und Entwicklung unserer Einrichtung	19
	Vertraulichkeit.....	20

Anlagen: Schutzkonzept, Leitfaden “Rassismus kritisches Arbeiten im Spatzennest“

1. Unsere Einrichtung im Stadtteil Prohlis

Die Kindertagesstätte „Prohliser Spatzennest“ besteht seit 1978. Sie befindet sich am Rande des Wohngebietes Dresden-Prohlis, das in den 70er und 80er Jahren in der typischen Plattenbauweise dieser Zeit entstand.

Im Jahr 2008 wurde an gleicher Stelle ein moderner Neubau errichtet, welcher von einem großzügigen Gartengelände umgeben ist.



Prohlis hat einen weitgehend sanierten Wohnbestand mit gut ausgestatteten Wohnungen. Gepflegte Grünanlagen und Spielplätze laden zum Verweilen ein. Grundschulen, Oberschulen und eine Schule für Lernförderung sind fußläufig zu erreichen. Es gibt eine sehr gute Verkehrsanbindung in die verschiedensten Stadtteile. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, Initiativen und Vereinen, die engagiert für den Stadtteil und seine Bürger/-innen arbeiten und bei Problemen Hilfe und Unterstützung anbieten.

Prohlis ist ein Stadtteil mit einem besonderen Entwicklungsbedarf. Unter Beteiligung der Einwohnenden und der Handelnden vor Ort soll der Stadtteil in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden. Dabei sollen die, bei der Einwohnerschaft ermittelten Bedarfe Berücksichtigung finden.

2. Der Träger - der Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V.

Der Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V. (VSP) ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Dresden und besteht seit 1990.

Auf der konzeptionellen Basis des subjektorientierten Handlungsansatzes und bewusster Einbeziehung der Bedingungen des jeweiligen Sozialraums entstand eine Vielfalt von Einrichtungen: Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Familientreffs, Jugendtreffs, Kriseninterventionseinrichtungen, Beratungs- und Kontaktstellen mit dem Angebot von Hilfen zur Erziehung, Schulsozialarbeit sowie Orte lebendiger Initiativen von Bürger/-innen.

Die Fachkräfte des VSP e.V. arbeiten basisdemokratisch nach dem Prinzip der Selbstverwaltung. Das bedeutet, alle Mitarbeitenden sind gleichermaßen verantwortlich für die pädagogische, wirtschaftliche, verwaltungstechnische und finanzielle Organisation ihrer Einrichtung und die Vertretung ihrer Einrichtung nach außen. Dazu sind sie vom Träger zur Wahrnehmung dieser Aufgaben autorisiert.

Die Mitarbeitenden der Einrichtungen werden in ihrer Arbeit von vereinsübergreifend arbeitenden Fachkräften der Fachberatung und der Geschäftsstelle unterstützt. Die Fachkräfte des VSP arbeiten auf der Grundlage eines gemeinsamen, schriftlich niedergelegten Konzeptes (Hekele, „Sich am Subjekt orientieren“).

Der Mensch mit seinem Wohlergehen, seiner Fähigkeit zur Selbstbestimmung und seinen Entfaltungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die zentralen Grundannahmen dieses Konzeptes sind:

- Jeder Mensch (jedes Kind, jede*r Jugendliche, jede*r Erwachsene) hat ein positives Interesse an sich selbst.
- Jeder Mensch ist interessiert an einem gelungenen sozialen Miteinander und insgesamt an einer sinngebenden Lebensgestaltung. Dazu gehört das Leben in Gemeinschaft mit anderen.
- Jeder Mensch braucht Anerkennung und Bestätigung sowie das Gefühl wichtig und wertvoll zu sein.
- Jeder Mensch hat den Wunsch nach Wohlbefinden und will die Dinge, die um ihn herum passieren verstehen oder begreifen.
- Jeder Mensch hat einen Anspruch auf Teilhabe und Selbstbestimmung.
- Jeder Mensch strebt nach existentieller Sicherheit und hat die Sehnsucht nach einer positiven Zukunft.

3. Die Rahmenbedingungen unserer Kita

3.1 „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ - das Handlungsprogramm der Stadt Dresden

Die Lebenssituationen der Kinder haben maßgeblichen Einfluss darauf, welche Erfahrungen sie machen werden, wie sie aufwachsen und sich entfalten können.

Mit Hilfe unserer Kompetenzen in lebenslagensensibler Pädagogik können wir angemessene Rahmenbedingungen für die Entfaltung und Entwicklung aller Kinder in der Einrichtung herstellen.

Es geht uns um die Schaffung eines Ortes, der allen Kindern eine positive Resonanz gibt: „Du bist hier richtig, du bist hier sicher, du hast hier Deinen Platz. Wir sehen Dich, wir wollen, dass es Dir gut geht, wir interessieren uns für das, was Du schon weißt und kannst. Und wir geben Dir etwas, das Dich interessieren könnte.“

Das Dresdner Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ und die Erweiterung durch den Aktionsplan der Bildungsoffensive „Ressourcen-Kita² unterstützen uns seit 2008 (Erweiterung Ressourcen-Kita² ab Juli 2019) in diesem Anliegen. Die bedarfsgerechte Bereitstellung notwendiger organisatorisch-struktureller Rahmenbedingungen insbesondere der deutlichen Erhöhung des Personals und der Möglichkeit ein multiprofessionelles Team aufzubauen sowie eine zusätzliche finanzielle Ausstattung verbessern die Möglichkeit der Teilhabe für alle Kinder und Familien. Des Weiteren profitieren die Mitarbeitenden von einer vertiefenden fachlichen Begleitung und Reflexion.

Diese Möglichkeiten nutzen wir, unser ganz besonderes Augenmerk, gemeinsam mit den Eltern auf die Grundbedürfnisse der Kinder nach Zuwendung, Gesundheit und Wohlbefinden zu richten und ggf. miteinander aktiv zu werden. Familien, die sich aktuell in schwierigen Lebenssituationen befinden, haben unkomplizierten Zugang zu kompetenten Ansprechpartnern/Ansprechpartnerinnen in der Kita. Diese nehmen sich Zeit, hören aufmerksam zu und unterstützen bei der Bewältigung möglicher Problemlagen.

Wir fördern mit zusätzlichen Angeboten vielfältige Möglichkeiten, sich mit anderen Familien zu treffen, sich gegenseitig nachbarschaftlich zu unterstützen und aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

3.2 Die Lebensbereiche¹ und ihre Gruppenstruktur

Das „Prohliser Spatzennest“ bietet auf zwei Etagen Spiel- und Aktionsräume für maximal 152 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt, davon für maximal 36 Krippenkinder und maximal 30 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Zu einer Gruppe gehören im Durchschnitt 15 Kinder, im Krippenbereich maximal 12 Kinder. Jede Gruppe wird von drei bis vier pädagogischen Fachkräften begleitet.

¹ Ein Lebensbereich besteht aus 2 oder 3 nebeneinanderliegenden Gruppen, die miteinander teiloffen arbeiten

Im Erdgeschoss stehen 2 Lebensbereiche mit insgesamt 5 großen, hellen Gruppenräumen zur Verfügung. Unsere Jüngsten (1 bis 3 Jahre) finden in beiden Lebensbereichen besondere Bedingungen für ihre Bedürfnisse vor. In einem dieser beiden Lebensbereiche werden ausschließlich Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. Dort stehen zwei Gruppenräume und ein separater Schlafräum zur Verfügung. Im benachbarten Lebensbereich bietet einer von drei Räumen Platz für die sogenannte „Nestgruppe“ für Kinder ab zwei Jahren.

Außerdem steht im Erdgeschoss ein großer Mehrzweckraum für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung.

Der Eingangsbereich wird sowohl von Kindern als Spielflur als auch für Elterninformationen genutzt.

Das Obergeschoss gliedert sich ebenfalls in 2 Lebensbereiche mit insgesamt 5 geräumigen Gruppenzimmern. Des Weiteren stehen den Kindern hier verschiedene Erfahrungsräume zur Verfügung, das Kreativatelier, der Vorschulraum, der Snoezelraum und ein großer Spielflur.

Ebenfalls im Obergeschoss befinden sich die Büros des Leitungsteams sowie der Personalraum, der gleichzeitig auch für Beratungen und Gespräche mit Eltern genutzt wird.

Innerhalb der Lebensbereiche kann gemeinsam im teiloffenen Konzept gespielt und gelernt werden. Nach Absprache können die Kinder die Lebensbereiche in der Spielzeit wechseln. Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte planen, organisieren und gestalten Tagesabläufe gemeinsam. So werden den Kindern mehr Erfahrungsräume eröffnet und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich selbständig Spielräume und Tätigkeitsfelder zu erschließen.

Ein naturnah gestalteter Garten mit einem schönen alten Baumbestand bietet zahlreiche Bildungs- und Erlebnisräume.

3.3 Wichtige Zeiten in unserer Einrichtung

3.3.1 Öffnungszeiten und Tagesablauf

Das „Prohliser Spatzennest“ ist wochentags täglich von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Feste Zeiten im Tagesablauf bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung. Diese sind unter anderem die Mahlzeiten, die Freispielzeiten sowie die Ruhezeiten.

07.30 – 08.00 Uhr	Frühstück in den Lebensbereichen
08.00 – 11.00 Uhr	individuelle, kindorientierte Vormittagsgestaltung: Freispielzeit, Morgenkreis, Zeit für individuelles Lernen/ pädagogische Angebote, Obst-/ Gemüsezeit
	Aufenthalt im Freien, Ausflüge,
ab 11.00	Mittagessen in den Gruppenräumen oder im Garten
12.00 - 14.00 Uhr	Ruhezeit im Haus/ Betreuung in Wachgruppen
14.00 - 15.00 Uhr	gemütliches Aufwachen, Anziehen, Vesperzeit
ab 15.00	Freispiel und Nachmittagsangebote

3.3.2 Mahlzeiten / Ruhezeiten

Die Mahlzeiten werden in oben benannten Zeiträumen in einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre in den jeweiligen Gruppenräumen der Kinder gemeinsam eingenommen. Dabei ist uns wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen.

Das Frühstück wird durch unsere Einrichtung nicht gestellt, Mittagessen und Vesper wird von der Firma „Apetito AG“ angeboten.

Das Speisenangebot berücksichtigt dabei die Vielfalt an Kulturen in unserer Einrichtung, die verschiedenen Essgewohnheiten sowie Unverträglichkeiten und Allergien bei Kindern.

In der Ruhezeit zwischen 12.00 und 14:00 Uhr werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ernst genommen, indem wir verschiedene Möglichkeiten für Schlaf, Ruhe, ruhige Beschäftigung oder auch Bewegung im Garten anbieten.

3.3.3 Schließzeiten

In der Regel ist unsere Einrichtung von Montag bis Freitag geöffnet. Ausnahmen bilden die gesetzlichen Feiertage und folgende Termine (Schließtage).

Brückentag	Freitag nach Christi Himmelfahrt	Keine Notbetreuung
Weihnachten und Neujahr	Zwischen Weihnachten 24.12. und Neujahr 01.01.	Keine Notbetreuung
Fortbildungen/ Klausur Personal	4-5 einzelne Tage im Jahr, an denen das gesamte Team an Fortbildungen teilnimmt	Teilweise Notbetreuung möglich und Anmeldung mit Arbeitgeberbescheinigung im Büro notwendig

3.3.4 Feste und Feiern

Feste wie z.B. Weihnachten, Ostern, Familienfest, Fasching, Lampionumzug nehmen einen wichtigen Platz im Jahr ein. Dieser Ablauf strukturiert das Jahr und bietet den Kindern dadurch Orientierung. Das Miteinander unterschiedlicher Nationen ermöglicht den Kindern außerdem die kulturelle Vielfalt kennen zu lernen und weitere Höhepunkte und Feste zu erleben.

3.4 Die Zusammenarbeit im Team

Im „Prohliser Spatzennest“ arbeiten pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen Familiensprachen und sich einander ergänzenden Professionen zusammen. Das Team besteht aus Erziehern/Erzieherinnen, Fachkräften mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation, Heilerziehungspfleger/-innen, Heilpädagogen/Heilpädagoginnen, Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, Fachkräften weiterer Professionen sowie Hauswirtschaftler/-innen und einem Hausmeister.

Die Fachkräfte verstehen sich als gleichberechtigte Kollegschaft. Sie arbeiten miteinander selbstverwaltend und basisdemokratisch entsprechend der Vereinsstrukturen des VSP e. V. Dresden.

In einer solchen Einrichtungskultur erkunden und entfalten die Fachkräfte ihre eigenen fachlichen Potentiale und entwickeln sie weiter. Dabei werden sie u.a. vom Leitungsteam sowie interner und externer Fachberatung unterstützt. Diese Form der Zusammenarbeit, basierend auf gegenseitiger Achtsamkeit, Anerkennung und kritischen Wertschätzung aller am Prozess Beteiligten erlaubt es, unterschiedliche Bedarfe wahrzunehmen, angemessen fachlich und strukturell-organisatorisch zu reagieren. Wesentliche Instrumente dafür sind regelmäßige „Kollegiale Beratungen“, „Kritische Zieldiskurse“ und „Team als Methode“.

Die „Kleinteams“ setzen sich aus allen Fachkräften eines Lebensbereiches bzw. eines Arbeitsfeldes zusammen:

- Das „Wirtschaftsteam“ besteht aus den Mitarbeitenden des Küchen- und Hauswirtschaftsbereiches und dem Hausmeister.
- In den „pädagogischen Kleinteams“ werden die Entwicklung einzelner Kinder ebenso wie gruppenspezifische Prozesse und Projekte regelmäßig gemeinsam geplant, besprochen, analysiert und reflektiert.
- Das „Leitungsteam“ besteht aus mehreren pädagogischen Fachkräften mit Kompetenzen in den Bereichen systemische Beratung, Sprach- und Kommunikationsförderung sowie lebenslagensensibler Pädagogik. Außerdem ist es federführend für die partizipative Gestaltung aller Planungs-, Steuerungs- und Koordinierungsprozesse sowohl im fachlich-pädagogischen Bereich als auch für das betriebswirtschaftlich-verwaltungstechnische Management der Einrichtung verantwortlich.
- Das „Steuerteam“ ist das zentrale Entscheidungsgremium der Einrichtung. Es besteht aus zwei Mitarbeitenden des Leitungsteams, jeweils einer Fachkraft eines Kleinteams und einem Mitarbeitenden des Hauswirtschaftsteams. Hier werden regelmäßig alle Belange mit hausübergreifender Relevanz, wie organisatorische, wirtschaftliche und personelle Fragen auf fachlicher Grundlage diskutiert und demokratisch beschlossen. Die Beteiligung und Einbeziehung aller von der jeweiligen Entscheidung Betroffenen (Kinder, Eltern, Kollegschaft) wird dabei sichergestellt.

Die Fachberatung des VSP e.V. wird regelmäßig und anlassbezogen hinzugezogen. Sie begleitet kontinuierlich die Qualitätsentwicklungsprozesse der Einrichtung.

3.5 Ausbildung von Praktikanten/Praktikantinnen und berufsbegleitende Ausbildung

Im „Prohliser Spatzennest“ erhalten Auszubildende in sozialen Berufen (z.B. zukünftige Erzieher/-innen, Heilerziehungspfleger/-innen, Sozialassistenten/Sozialassistentinnen, Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen) die Möglichkeit, ihr Praktikum oder eine berufsbegleitende Ausbildung zu absolvieren. Die Praktikanten/Praktikantinnen oder Auszubildenden werden in Kooperation mit den jeweiligen Ausbildungsstätten von qualifizierten Praxisanleitern/Praxisanleiterinnen begleitet. Ebenso gibt es die Möglichkeit des angeleiteten Praktikums im Hauswirtschaftsbereich.

3.6 Kooperation/ Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Im Sinne des Wohlergehens unserer Kinder und eines sozialraumorientierten Arbeitsansatzes stellen wir engagiert und verbindlich die notwendigen Kooperationsbezüge zu den unterschiedlichsten Einrichtungen und Institutionen her. Mit folgenden Einrichtungen und Institutionen arbeiten wir regelmäßig zusammen:

- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
- Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst
- Mitarbeitende der Frühförderung
- Mitarbeitende der Sozialpädiatrischen Zentren Dresdens
- Ergotherapeuten/Ergotherapeutinnen
- Logopäden/Logopädinnen
- Sozial- und Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstelle des VSP e.V
- Familienbildung/ ambulante Hilfen (fabi) des VSP e.V.
- Jugendmigrationsdienst der Caritas
- Umweltzentrum („Alte Ziegelei“)
- 122. Grundschule
- Schwimmhalle Prohlis
- Polizei – Abteilung Prävention
- Jugendamt Prohlis
- Zukunftswerkstatt Dresden
- Dresden Titans
- Schule für Gesundheit und Soziales und andere berufsbildende Schulen
- PädQUIS® gGmbH (Pädagogische Qualitäts-Informationen-Systeme gGmbH An-Institut der Alice Salomon Hochschule)

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

In regelmäßigen Abständen erscheint unsere Kindergartenzeitung „Spatzen-News“. Sie enthält Neuigkeiten über unseren Kita-Alltag, Informationen zu Projekten und Mitarbeitenden sowie aktuelle Termine.

Einmal wöchentlich findet eine „Krabbelgruppe“ im Bewegungsraum oder im Garten unserer Kita statt. Eltern und Kinder haben dort die Gelegenheit, sich unverbindlich zu treffen, sich auszutauschen oder sich auf den Besuch der Einrichtung vorzubereiten. Dabei ist es keine Bedingung zukünftig einen Betreuungsplatz in unserer Kita wahrzunehmen, sondern es ist unser Anliegen uns in den Sozialraum hineinzüffnen. Begleitet wird das Angebot durch eine Fachkraft unserer Einrichtung.

Im Internet findet man das „Prohliser Spatzennest“ unter: www.vsp-dresden.org

Zu besonderen Anlässen führen wir gemeinsame Aktionen mit anderen Projekten im Sozialraum durch.

Das „Prohliser Spatzennest“ beteiligt sich sowohl bei öffentlichen als auch freien berufsbildenden Schulen an Tagen der offenen Tür.

Außerdem bringen wir unsere Kompetenzen aus der Arbeit im Handlungsprogramm sowie unsere Erfahrungen in Selbstorganisation, Teamarbeit und aus dem Sprachprogramm aktiv in der Fachöffentlichkeit ein.

4. Unsere Leitsätze über Lernen, Bildung und Entwicklung - Unser Bild vom Kind

Kinder sind mit allen Grundkompetenzen für Wahrnehmung, Kommunikation und Lernen von Geburt an ausgestattet. Um sich weiterzubilden, zu lernen und sich positiv zu entwickeln, brauchen sie auf ihren Entwicklungsstand und ihre Interessen aufbauende, anregende Bedingungen.

Kinder lernen am besten von sich aus, aus eigenem Antrieb und Interesse, motiviert durch ihren Forschergeist. Dieser wird durch die Erfahrung, etwas bewirken zu können sowie durch Impulse von außen angeregt (im Austausch mit anderen Menschen, durch Raumgestaltung und Materialangebot).

Für eine positive Entwicklung brauchen Kinder Vertrauen von Bezugspersonen in ihre Fähigkeiten. Sie brauchen Rückhalt und Geduld bei ihren Unternehmungen, ein echtes Interesse an dem, was sie zu sagen haben und was sie tun. Entscheidend ist ein interessierter, offener Austausch mit ihnen zu ihren Themen.

Kinder lernen am besten im Tun und in emotional positiven Situationen. Sie lernen mit und von Kindern, mit und von Erwachsenen, mit denen sie in Beziehung stehen. Dabei sind feste, kontinuierliche Bezugspersonen in den einzelnen Lebensphasen von immenser Bedeutung.

Kinder gehen mit allen Sinnen an die Erforschung der Umwelt heran, ihr gesamter Alltag ist Lernfeld. Bildung findet immer statt. Räume, Menschen, Beziehungen, Interaktion und Alltagskultur sind bedeutender Bestandteil von Bildung und Entwicklung. Altersentsprechend frei zugängliche Spielräume, Aktionsräume und anregende Materialien sind Voraussetzung für interessengeleitetes, nachhaltiges Lernen.

Kinder müssen Fehler machen dürfen, um zu lernen. Regeln entstehen durch Aushandlung von Kindern und pädagogische Fachkräfte und setzen den Rahmen. Dabei ist die Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder zwingend zu beachten.

Bildungsprozesse sind komplex und finden parallel in unterschiedlichen Bereichen gleichzeitig statt (körperlich, sozial, ästhetisch, mathematisch, kommunikativ, naturwissenschaftlich und religiös).

5. Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

5.1 Eingewöhnung

Bereits vor der Aufnahme in unsere Kita haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, uns kennenzulernen.

In der „Krabbelgruppe“ haben Eltern und Kinder die Gelegenheit, sich auf den baldigen Besuch der Einrichtung vorzubereiten und eine Vorstellung von den örtlichen Gegebenheiten zu bekommen. Dies kann die Eingewöhnungszeit erleichtern.

Vor Aufnahme in die Einrichtung findet ein Gespräch mit einer/einem Mitarbeitenden des Leitungsteams zur Ausgabe und Erläuterung der Vertragsunterlagen statt. Hier haben Eltern die Möglichkeit erste Fragen zu stellen, einen Einblick in unsere pädagogische Konzeption und den „Sächsischen Bildungsplan“ zu nehmen.

Kurz vor Beginn des Kita-Besuchs lernen sich Eltern und Bezugserzieher/-in bei einem ausführlichen Aufnahmegespräch kennen. Sie vertiefen übergangsrelevante Themen und planen die Gestaltung der Eingewöhnungszeit. Dabei orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Die Gestaltung der Eingewöhnung hat einen wesentlichen Einfluss darauf, wie leicht es einem Kind fällt, sich in den neuen, unbekanntem Alltag zu integrieren und die Zeit ohne Eltern für sich zu nutzen.

Voraussetzung für ein positives Erleben dieser neuen Situation ist die Begleitung des Kindes durch die Eltern. Diese sind unerlässlich für die ersten Schritte in die neue Umgebung und für den Beziehungsaufbau zu neuen Bezugspersonen. Gleichzeitig ist die Eingewöhnungszeit Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Für die Eingewöhnung nehmen wir uns bewusst viel Zeit. Dabei stehen die individuellen Befindlichkeiten und Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund.

Der Übergang vom Krippenbereich in den Kindergarten wird als gemeinsamer Gestaltungsprozess betrachtet, den wir sensibel begleiten. In Vorbereitung des Übergangs in die Kindergartengruppe findet ein gemeinsames Abschluss- und Aufnahmegespräch mit den Eltern, dem/der Erzieher/-in der Krippengruppe und dem/der Erzieher/-in der neuen Gruppe statt. Dort tauschen Sie sich zu individuellen Entwicklungsbesonderheiten des Kindes aus, erhalten Informationen zum Ablauf des Übergangs in die neue Kindergruppe und zum neuen Gruppenalltag.

Jedes Kind wird beim Übergang in die Kindergartengruppe durch seinen Bezugserzieher/ seine Bezugserzieherin begleitet. „Schnupper-“ und Spielstunden in der neuen Gruppe ermöglichen dem Kind das Kennenlernen der neuen Gruppe, der neuen Kinder und der neuen Erzieher/-innen.

5.2 Inklusion und Teilhabe

Im „Prohliser Spatzennest“ leben und lernen Kinder verschiedenen Alters, mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und Kulturen gemeinsam und voneinander.

Wir nehmen jedes Kind in seiner einmaligen Persönlichkeit wahr und gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein.

Dies ermöglichen wir, indem:

- sie ihren eigenen Fragen folgen und an ihren Themen dranbleiben können,
- sie Zuwendung in dem Maße erhalten, wie sie es brauchen,
- auf sie differenziert und individuell eingegangen wird.

Dabei werden Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf von unseren pädagogischen Fachkräften besonders unterstützt. Ihr pädagogisches Handeln richtet sich primär auf die Teilhabe der Kinder am Gruppengeschehen aus.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen sind wir mit den Eltern bezüglich der optimalen Förderung ihrer Kinder im Dialog. Dazu arbeiten wir bei Bedarf mit externen Fachkräften des Sozialamtes, des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes sowie Therapeuten/Therapeutinnen zusammen.

Ebenso wichtig ist es uns, Kinder mit verschiedenen Familiensprachen und aus anderen Kulturen bei der Teilhabe am Gruppenleben zu unterstützen. Neben der besonderen Begleitung durch unsere Mitarbeitenden mit einer anderen Familiensprache, werden im Alltag Methoden und Materialien genutzt, die den Kindern das Ankommen in der Gruppe erleichtern. Viele wichtige Informationen für Familien werden in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf ziehen wir den Gemeindedolmetscherdienst hinzu.

Das gemeinsame Leben, Spielen und Lernen in Alltagssituationen wird so für alle Kinder gleichermaßen zur Chance.

5.3 Beobachtung von Entwicklungswegen

Achtsamkeit bedeutet für uns: Achtung, Behutsamkeit und Aufmerksamkeit.

Um die Kinder besser kennenzulernen und zu verstehen, führen wir regelmäßige Beobachtungen durch. Diese geben uns die Basis, Entwicklungsprozesse besser zu verfolgen, Entwicklungswege zu erkennen und auf die Bedürfnisse und Stärken der einzelnen Kinder entsprechend zu reagieren. Dafür stehen den Fachkräften verschiedene Beobachtungsinstrumente zur Verfügung.

Die einzelnen Beobachtungen werden gemeinsam mit Erinnerungen an die Kindergartenzeit in einer Dokumentationsmappe (Portfolio) gesammelt. Diese begleitet auf anschauliche Art und Weise den Entwicklungsweg des Kindes im Kindergarten. Für die Kinder und ihre Eltern ist diese Art der Dokumentation des Entwicklungsweges jederzeit zugänglich und wird am Ende der Kindergartenzeit an die Kinder übergeben.

5.4 Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Seit der Teilnahme an den Bundesprogrammen „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ sowie „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Kinder lernen Sprache, indem sie zuhören und ihre Stimme erproben. Durch die Nutzung nonverbaler Kommunikationsmittel, durch Wiederholung und Nachahmung testen sie, wie ihre Sprache auf andere wirkt.

Um Kindern die Möglichkeit zu schaffen, sich sprachlich gut zu entwickeln, schaffen wir im Alltag sprachanregende Situationen und Räume und setzen verschiedene Materialien sowie Methoden alltagsintegrierter sprachlicher Bildung ein. Wir stehen den Eltern außerdem für Fragen zur sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder zur Verfügung.

5.5 Partizipation - Selbstbestimmung, Mitreden, Mitgestalten

Wir wissen, dass Kinder von Geburt an mit einem Willen zum Lernen ausgestattet sind. Bildung ist ein aktiver Prozess der Aneignung der Welt. In diesem Sinne können Kinder nicht gebildet werden, sondern sie bilden sich selbst.

Es geht uns darum, den Kindern Freiräume zu gewähren, ihnen vieles zuzutrauen und ihre Selbstbildungsprozesse anzuregen.

Dabei sehen wir unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte darin, die Lernbereitschaft und die Potentiale der Kinder aufzugreifen, diese zu unterstützen und zu begleiten. Wir schaffen ein Umfeld, in dem Kinder eigeninitiativ tätig werden und selbst etwas für sie Wichtiges schaffen können.

Wir setzen unter anderem in Form von Projektarbeit an der Lebenswirklichkeit der Kinder an. Dabei beachten wir, was sie beschäftigt und interessiert. Die Kinder bestimmen selbst, wie sie auf ihre Fragen Antworten finden können und planen ihren eigenen Erkundungsweg.

Die Eltern und die Erzieher/-innen unterstützen diese Planungsprozesse und helfen bei der Umsetzung.

Uns ist es wichtig, dass Kinder mitreden und mitgestalten können. Wir ermuntern Kinder und schaffen Situationen, die die Kinder dazu anregen, sich aktiv mitzuteilen. Die tägliche pädagogische Arbeit und die Gestaltung des Tages werden an den Themen, die die Kinder bewegen, ausgerichtet.

So werden auch die Regeln des Zusammenlebens in der Gruppe gemeinsam und anlassbezogen ausgehandelt und kindgemäß sichtbar gemacht. Nur durch gleichberechtigte Aushandlung entstehen in jeder Gruppe eigene Regeln und Rituale, deren Einhaltung von allen Beteiligten nachvollzogen werden kann.

Ein Beispiel zur Beteiligung und Mitgestaltung bietet die Kinderredaktion der „Spatzen-News“. Die Kinder werden nicht nur an der Auswahl der Themen beteiligt, sondern bearbeiten diese aktiv, indem sie sich z.B. selbst mit dem Fotoapparat auf die Suche nach geeigneten Motiven begeben. Mit Unterstützung von Fachkräften können die Kinder am Computer Bilder auswählen und die Inhalte der „Spatzen-News“ gemeinsam gestalten.

Partizipation ist für uns selbstverständlicher Bestandteil von Lernen, Bildung und Entwicklung. Die zentralen Grundannahmen unserer pädagogischen Arbeit sind in unserem Konzept zur Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern festgehalten (siehe Schutzkonzept).

5.6 Situationsorientierter Ansatz

Die Ausstattung unserer Einrichtung ist den unterschiedlichen Erkundungsbedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst. Die Kinder können sowohl in ihren Gruppenräumen als auch in den gemeinsam genutzten Räumen sowie im Garten aus einem vielfältigen und lernanregenden Materialangebot selbst auswählen und tätig sein. Zu diesem Angebot zählen:

- Bauecken mit verschiedenstem Baumaterial,
- Rückzugsecken zum Träumen, Lauschen, Erzählen, Spielen,
- Rollenspielangebote mit Handpuppen, Verkleidungsmöglichkeiten, Puppenecken, Küche, Kaufmannsladen,
- offene Kreativangebote mit vielfältigen Materialien,
- diverses Spielmaterial (Puzzle, Regelspiele, Steckspiele etc.),
- Musikinstrumente und
- Experimentiermöglichkeiten.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, besonderen Interessen nachzugehen, bieten wir gruppenübergreifende Nachmittagsangebote mit verschiedenen Inhalten an. Diese finden einmal wöchentlich in festen Interessengruppen statt.

Ausgehend von den Themen und Wünschen der Kinder werden verschiedene Kompetenzen gefördert, Selbstbildungsprozesse angeregt sowie Potentiale entdeckt und erweitert.

In verschiedenen Kooperationen mit unseren Netzwerkpartnern werden zusätzliche Projekte zu verschiedenen Interessen der Kinder angeboten. Neben Angeboten zu Bewegung, gesunder Ernährung sowie Kunst und Literatur, werden Kinder in Zusammenarbeit mit einem Medienpädagogen u.a. auch an den Einsatz digitaler Medien herangeführt.

Zusätzlich nimmt unsere Einrichtung an dem Programm „Kinder lösen Konflikte selbst“ zur Gewaltprävention für Kitas, Horte, Grund- und Förderschulen teil. In Zusammenarbeit mit Erziehern/Erzieherinnen und Eltern sollen die Kinder dazu befähigt werden, ihre Konflikte zunehmend selbst und gewaltfrei zu lösen.

5.7 Das Jahr vor dem Schulbeginn

Das letzte Kindergartenjahr und der Übergang in die Schule ist für Kinder und Eltern eine besondere Zeit.

Die verantwortlichen Fachkräfte planen, steuern und reflektieren die pädagogische Arbeit im letzten Kindergartenjahr unter Einbeziehung der Kinder und der kooperierenden Stellen.

Im „Prohliser Spatzennest“ schaffen wir von Anfang an auf natürliche Weise in den Bezugsgruppen die Rahmenbedingungen dafür, dass die Kinder wichtige Lernkompetenzen entfalten und entwickeln können. Dazu gehören für uns insbesondere kooperatives Handeln, aufmerksames Zuhören sowie das Mitteilen eigener Bedürfnisse und Fragen.

In den wöchentlichen Treffen unserer Vorschulkinder geht es dann konkreter darum,

- mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, ihre Fragen zu sammeln und mit ihnen nach Antworten zu suchen,
- herauszufinden, was sie bereits wissen und welche Bilder über Schule sie im Kopf haben,
- ihre Gefühle ernst zu nehmen, zur Überwindung von Ängsten beizutragen, Vorfreude zu wecken und Neugier anzuregen.

Im gruppenübergreifenden Zusatzangebot „Vorschul-Club“ planen die Vorschulkinder gemeinsam mit den verantwortlichen Pädagogen/Pädagoginnen Aktivitäten, z.B.:

- Ausflüge
- Schnupperstunden in Kooperations-Schulen
- Abschlussfeier und Abschlussfahrt
- Gemeinsame Schulstarter-Treffen
- Schwimmkurs

Die verantwortlichen Pädagogen/Pädagoginnen beraten, informieren und begleiten die Eltern in dieser Phase unter anderem durch:

- Elternabende
- Elterngespräche

Eine verbindliche und kooperative Zusammenarbeit besteht mit der 122. Grundschule „Am Palitzschhof“. Diese ermöglicht den Kindern ein erstes Kennenlernen schulischer Aktivitäten.

6. Zusammenarbeit mit Eltern

In der Betreuung von Kindern ist für uns als pädagogische Fachkräfte eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten unverzichtbar. Dabei arbeiten wir familienergänzend und ermöglichen den Kindern Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus. Kinder sollen erleben, dass die Übergänge von zu Hause in die Kita und umgekehrt von gegenseitigem Vertrauen geprägt sind. Deshalb ist eine gelingende Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften Voraussetzung für unser Handeln. Eine wertschätzende und dialogische Grundhaltung prägt unser Miteinander.

Die Mitarbeitenden unserer Einrichtung unterstützen gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung der Kinder.

Dabei legen wir Wert auf folgende Schwerpunkte:

- gemeinsamer Austausch über Entwicklungswege in Form von Entwicklungsgesprächen und intensiver Zusammenarbeit während der Eingewöhnung
- Eltern werden über den Alltag ihrer Kinder durch Aushänge in den Lebensbereichen, Tür- und Angelgespräche, Elternabende und die Spatzen-News informiert
- Angebote für Familien, z.B. Krabbelgruppe, Familiennachmittage, Elterncafé und Angebote zur Familienbildung
- Elternmitwirkung durch Elternrat, Mitgestaltung von Kita-Aktionen und Teilnahme an Elternbefragungen

Sollte es zu Schwierigkeiten oder Konflikten in der Zusammenarbeit kommen, ist es für alle Eltern möglich im Rahmen unseres hausinternen Verfahrens eine Beschwerde einzulegen. Das Verfahren zum Beschwerdemanagement hängt für alle Eltern im Haus aus (siehe Schutzkonzept).

7. Kinderschutz

Der Schutz des Kindeswohls gehört zu einer der elementarsten Aufgaben unserer Arbeit (vgl. SGB VIII; SächsKiSchG).

Dabei achten wir auf:

- Gefahrenverhütung
- unser eigenes Handeln sowie
- den respektvollen und gleichwürdigen Umgang von Eltern und Dritten gegenüber den uns anvertrauten Kindern.

Unsere Einrichtung schafft mit einem eigenen Schutzkonzept (siehe Anlage) und qualifizierten Fachkräften einen guten Rahmen zur Prävention und schnellen Intervention im Bedarfsfall. Alle pädagogischen Fachkräfte sind darüber informiert und können entsprechend handeln.

Es ist uns in unserer Arbeit wichtig, den Kindern zuzuhören und ihre Wünsche, aber auch ihre Ängste und Sorgen ernst zu nehmen. Bei Beobachtungen, die darauf hinweisen, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte, suchen wir immer zuerst das Gespräch mit den Eltern. In diesen Gesprächen erarbeiten wir das weitere Vorgehen, Beraten und Zeigen weitere Handlungsoptionen auf. Diese können zum Beispiel Vermittlung zu Ärzten/Ärztinnen, Beratungsstellen, Eltern- und Kinderangeboten oder auch zum Jugendamt sein.

8. Rassismuskritisches Arbeiten im Spatzennest

In Prohlis leben Menschen vieler verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher politischer Einstellungen zusammen. In unserer Kita begegnen sich Kinder und Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Wir sind uns bewusst, dass aus den verschiedenen Positionen heraus sich auch bei uns rassistische Strukturen reproduzieren können. Diese reflektieren wir kontinuierlich, um bei Bedarf angemessen zu reagieren.

Wahrgenommene Unterschiede werfen bei den Kindern Fragen auf und es wird ihnen neugierig begegnet. Seitens der Kinder gibt es (meist) keine Bewertung dieser Unterschiede. Hier und da kommt es jedoch bereits zu beurteilenden Aussagen, welche die Kinder möglicherweise woanders gehört oder gelernt haben. Diese Bewertungen werden von unseren Fachkräften aufgenommen und bearbeitet.

Dafür hat die Kollegschaft unserer Einrichtung und unseres Trägers einen Leitfaden sowie einen Flyer für Eltern zum Thema „Rassismuskritisches Arbeiten im Prohliser Spatzennest“ als Grundlage unserer gemeinsamen Zusammenarbeit erarbeitet (siehe Anlage).

9. Qualitätssicherung und Entwicklung unserer Einrichtung

Im VSP wird von der Grundannahme ausgegangen, dass jede pädagogische Fachkraft gute Arbeit leisten will und an deren Gelingen interessiert ist. Der kontinuierliche Austausch über Ansprüche an eine erfolgreiche Arbeit und ihre praktische Umsetzung ist das Herzstück einer lebendigen Qualitätsentwicklung.

Auf dem Weg zu größerer Eigenverantwortung ist eine Feedbackkultur eine unverzichtbare Grundlage. Auf dieser Basis gestalten die Fachkräfte alltagsbezogen eine bedarfs- und prozessorientierte Qualitätsentwicklung und erarbeiten sich somit eine gemeinsame Arbeitsgrundlage.

In regelmäßigen inhaltlichen Diskursen wird diese kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeschrieben. Diese finden bei uns in Form von:

- Kleinteambesprechungen inklusive Kinderbesprechungen (ganzheitlicher Blick verschiedener Fachkräfte auf ein Kind zur Ableitung weiterer pädagogischer Handlungsideen) in 14-tägigem Rhythmus
- kollegialer Reflexion (Austausch mit einer hausübergreifenden Kleingruppe über besondere Situationen) einmal monatlich
- gemeinsamer Dienstberatung im Gesamtteam einmal monatlich
- Teamtagen zu fachlich - methodischen Inhalten viermal jährlich
- einer zweitägigen Klausur mit der Arbeit an übergeordneten pädagogischen oder strukturellen Inhalten einmal jährlich
- Erstellung persönlicher Praxisziele (im Kleinteam abgestimmte individuelle Ziele, an denen jeder im Laufe des Kalenderjahres arbeitet)
- Vereinsübergreifender gemeinsamer Klausur unter aktuell fachpolitischen Themen und gemeinsamer Vereinsausrichtung aller zwei Jahre
- Weiterbildungen zum Thema Kinderschutz mindestens aller zwei Jahre für alle Mitarbeitenden
- einer vereinsinternen Weiterbildung zur kollegialen Reflexion aller fünf Jahre statt.

Neben den Qualitätsentwicklungsinstrumenten des VSP wird im Rahmen des Aktionsplans „Erweiterte Ressourcen-Kita?“ die Methodenvielfalt von PädQUIS® angewendet. Unsere Kita wird seit Sommer 2019 durch das PädQUIS® Institut begleitet und evaluiert. Die gesammelten Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert und gegebenenfalls Ableitungen für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung getroffen. Zudem spielt im Rahmen der Qualitätssicherung und konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung die Verstetigung der Inhalte des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ eine wichtige Rolle. Neben den Schwerpunkten der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der inklusiven Pädagogik und der Zusammenarbeit mit Eltern liegt der Fokus besonders auf der Digitalisierung und dem Umgang mit Medien.

Vertraulichkeit

Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des VSP e.V. Dritten zugänglich gemacht werden. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne unsere ausdrückliche Zustimmung nicht gestattet.

Mit der Nutzung der Dokumente erklären Sie sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

